

**Kurz Kurz** wird der „*Eid. Blg.*“ berichtet: „Großes Staunen erregt die Entdeckung unglaublicher Unterhölle in der Marineverwaltung. Der Marineminister General Engia sah sich genötigt, der empörten öffentlichen Meinung Genugthuung zu verschaffen und gegen die schuldigen kriegsrechtliche Behandlung einzuleiten. Eine große Anzahl höherer Marineoffiziere und Beamten, man nennt deren 92, wurden suspendiert und der Untersuchung übergeben. Um sich einen Begriff von den verblüffenden Gaunerien zu machen, genügt die Thatsache, daß in dem Artilleriepulvermagazin zu Genua, wo 340 Centner Schießpulver deponirt sein sollten, bei einer zufälligen Inspektion sich herausstellte, daß die Säcke statt mit Pulver mit Sand gefüllt waren. Das Pulver wurde auf Rechnung Mazzini's geliefert und daher ein doppeltes Verbrechen bezogen. Ferner fand sich ein Lieferungscontract auf 120.000 Ellen Leinwand vor, welcher von der Marineverwaltung abgeschlossen, liquidiert und bezahlt worden war, obwohl es sich ein Stückchen wirklich angehoben wurde. Die Unterhölle sollen Millionen betragen und die höchstenstellten Personen dabei compromittiert seien. Doch nicht nur in der Marine, auch in der Armeeverwaltung kommen riesige Unterhölle an das Tageslicht. Man erzählt hierüber Folgendes: Vor ungefähr sieben Jahren hatte die Regierung in England eine bedeutende Sendung von gezogenen Jagdgeschützen bestellt und zu ziemlich hochgeschraubtem Preise. Natürlich wurde man darüber in Turin fröhlig, fürchte der Sohn noch, und es stellte sich heraus, daß die frühere Commission ebenfalls nur so viel bezahlt, die Lieferungscontracte aber altert und die Hälfte des Geldes für sich verwendet habe. Bei dieser Commission hatte Herr Stephan Lütt die Hand im Spiele.“

**Kopenhagen**, 29. Juli. (B. Bl.) Am Sonntag Abend kamen König Friedrich von Dänemark und König Karl von Schweden in Christianstad an. In der Stadt empfing der Bürgermeister die beiden Könige mit einer Rede, in der er Christian IV. als den Erbauern Christiansstads rühmend erwähnte und seine Genugthuung darüber ausdrückte, daß die zur Zeit jenes Königs geschlossenen Verhältnisse zwischen den beiden nordischen Reichen jetzt einer bürgerlichen Stimmung Platz gegeben haben. „Gedankenlos“ schreibt: daß beide Könige fast den ganzen Tag über im Tiergarten Arm in Arm spazieren gegangen sind. — Dem Vernehmen nach (berichtet „Gedankenlos“) hat die schwedische Regierung sich jetzt willig erklärt, mit der dänischen einen gemeinschaftlichen Plan in Betreff der Seevertheidigung zu unterhandeln, und zu diesem Behufe eine dänische Commission nach Stockholm entboten, um dort mit einer schwedischen (und vielleicht auch mit einer norwegischen) zusammenzutreffen.

(F. Bl.) König Georg I. von Griechenland wird sich nach Regelung der Frage über die ionischen Inseln von Kopenhagen über Brüssel, London und Paris nach Athen begeben und sich zu Touren einschaffen.

**St. Petersburg**, 28. Juli. Bei der dem imperialistisch zum Stabschef des dänischen Kosakenheeres ernannten Obersten Hennicke verabschiedende Abschiedsaudienz hat der Kaiser, nach der „Mossauer Zeitung“, folgende Ausführungen gethan: „Ich bin vollkommen von der unerträglichen Gelegenheit der Kosaken überzeugt und gewiß, daß es Niemandem gelingen werde, dieselbe zu vertuschen. Sagen Sie ihnen das. Auch Ich habe die Ehre gehabt, ihre Uniform zu tragen, als Ich zu Zeiten Meines Vaters ihr Ataman war. Ich vertraute dem dicken Stamm der Dinger und bin ihnen, wie immer, geneigt. Theilen Sie ihnen zugleich mit, daß Ich es ihnen persönlich sagen werde, wenn nicht unvorhersehbare Zwischenfälle mich nötigen. Meine Reise nach dem Don aufzugehen. Ich will ihnen ihren Ataman (den Großfürsten Thronfolger, der bereits auf dem Wege dahin ist) selbst vorstellen und ihm diese Würde mit denselben Feierlichkeiten, unter denen Ich sie von Meinem seligen Vater erhalten habe, übertragen. Sagen Sie ihnen auch, daß Ich mit ihren Diensten zufrieden bin und mit Befriedigung die Berichte über ihr Verhalten gegenüber den Auführern lese. Auch die Adressen des dänischen Adels habe Ich seiner Zeit erhalten. Ich glaube fest und unzweckbar an die in derselben ausgesprochenen Aussichten.“

**Bon der russischen Grenze**, 24. Juli, wird dem „*Blatt.*“ geschrieben: General Lüders, der leite Bote von seiner Urlaubsreise hierher zurückkehrte, wurde mittelst des Telegraphen überrascht nach St. Petersburg berufen. In den letzten Wochen wurde auf dem Hügel über dem Querantenhof von Odessa wieder eine Batterie von vier Kanonen und einem Mörser errichtet, und höchst begehrhaft ist, daß man hier allgemein sagt, diese Batterie habe den Zweck, Odessa vor einem Hand-

**Rausch**. Dasselbe befand sich damals in der Sammlung des Kunsthändlers Goupil in Paris. C. Clas.

**Literatur.** Von Meyer's „Neuem Conversationslexikon“ (Hildburghausen, bibliographisches Institut) ist besonders eine zweit gänzlich umgearbeitete Ausgabe im Drucke. Wir haben uns bereits wiederholte darüber ausgesprochen, inwiefern dieselbe zugleich als eine wesentlich verbesserte zu betrachten sei. Der uns vorliegende fünfte Band nebst einem Theile des letzten beschätigt das früher Ausgesprochene. Größere Vollständigkeit und Vielseitigkeit, zweckmäßige Belehrung einer und Ergänzung andererseits machen sich allenfalls bemerkbar. Im Ganzen delikt freilich die Menge und ausführliche Behandlung des Stoffs noch stärker auf den eingehaltenen Raum. Die bisherige Folge der Artikel hat gegen die vorige Ausgabe schon ein paar Bogen mehr eingeschlossen; der fünfte Band folglich desmal mit „Gliedern“, früher mit „Gliedern“. Die beigegebenen Karten sind wie die ganze Ausstattung deutlicher und besser als bei der früheren Ausgabe, statt der Ansichten und Porträts naturgeschichtliche und technologische Kupfer beigelegt. — Bei dieser Gelegenheit müssen wir zugleich eines zweiten Verlagunternehmens des bibliographischen Instituts danken, welches in mancher Bezeichnung als ein Seitenspiel des Conversationslexikons betrachtet werden kann: das Meyer'sche „Handatlas der neuesten Erdbeschreibung“ (vollständig in 100 Karten oder 50 Illustrationen + 2 Karten). Die uns vorliegenden 10 Karten zeigen eine schöne und deutliche Ausführung, ganz im Gegensatz zu dem mit Schrift überlackten ältern Meyerschen Zeitungsatlas. Das Format ist ungefähr das des Stieler'schen Altkarten. Deutschland ist besonders berücksichtigt, den einzelnen Provinzen der Großstaaten sowie jedoch der mittleren Staaten sind besondere Karten

streiche von aus Konstantinopel kommenden Polen zu schaffen. — Die östlichen Grenzen der Wettreideländer werden in diesem Jahre nichts liefern. Alles Getreide in den Gouvernementen Ekaterinoslaw, Taurien, Cherson und Kessarabien ist auf dem Hanme verbannt. Der Futtermangel ist dabei so groß, daß die Herdenbesitzer ihr Vieh um jeden Preis loszuholen. Doch Allerdings dürfte hier zu Lande kaum noch ein Wechsel zu treiben sein, der nicht überzeugt wäre, daß England am Vorabende eines Krieges steht, wie derjenige vom Jahre 1812 gewesen.

**New-York**, 18. Juli. (F. Bl.) Die Conscriptionsumulte sind fast ganz unterdrückt. General Dix ist an die Stelle des Generals Woel getreten, und es ist offiziell bekannt gemacht worden, daß die Regierung, wenn nötig, mit militärischer Hilfe die Aushebung durchführen werde. Die Parteiblätter führen eine heftige Fröde und beschuldigen sie gegenwärtig in den stärksten Ausdrücken als die Anführer der Unruhen. Die republikanische Presse hält den Tumult in einer Katastrophe und in enge Verbindung mit der Rebellion der Südstaaten, während die demokratische Presse in den verborgten Aushebungsaufordnungen die Ursache sehen will. Wie die letztere, erklärt auch der Gouverneur Seymour die Conscription für verfassungswidrig. — Vor Fort Sumter lagen am 12. d. W. 5 Panzerflüsse und 15 Kanonenboote. Zehn Kanonenboote, eine Fregatte mit 40 Geschützen und der neue Kriegsschiff „Ironclad“ passierten die Barre. Die Batterien, welche die Bundesstruppen auf der zum großen Theile eroberten Morris' Insel aufgestellt haben, werden in dem Bombardement des Forts Sumter mit thätig sein. — Der conföderierte General Morgan ist über Georgetown nach Jackson in Ohio vorgezogen und hat die leichtere Stadt gespielt. Doch soll er jetzt auf Widerstand getreten sein. Mehrere Kanonenboote sind von Cincinnati den Ohio hinaufgefahren, um Morgan das Überschreiten des Flusses unmöglich zu machen. — Der Richmond „Enquirer“ nennt die Einnahme Vicksburgs, den Rückzug Bragg's, das Misserfolg der Lee'schen Invasion und den feindlichen Angriff auf Charleston die schwersten Schläge, welche die conföderierten Waffen seit dem Beginne des Krieges befreit hätten. Alle dienstfähigen Bewohner des Südens, welche sich weigern, die Waffen zu ergreifen, sollen aus den Grenzen der Konföderation verwiesen werden. — Der Unionsgeneral Real Devy — welcher vorige Woche in der Nähe von New-Orleans von den Conföderierten gefangen genommen wurde — ist in Richmond eingetroffen. — General Dodge hat die von Forts commandirten Conföderierten bei Biggs in der Nähe von Corinth geschlagen. — Oberst Gilmore hat am 11. Juli das Fort Wagner auf der Insel Morris angegriffen. Er drang bis an die Brücke vor, wußte sich jedoch zurückzuziehen, und nahm bei dieser Gelegenheit 11 Munitionskisten weg. Er bereitet einen neuen Angriff vor. — Lincoln hat verordnet, daß der 2. August ein Festtag sein soll, um Gott für die glänzenden Siege der letzten Zeit zu danken, welche hinzweilen Grund zur Erhöhung des Vertrauens in die Aufrechterhaltung der Union und der Verfassung und in die Wiederherstellung eines dauerhaften Friedens darbieten. — Die Kanonenboote der Union haben Cincinnati verlassen, um sich dem Uebergange Morgan's über den Ohio zu widersetzen. — Die neuesten Berichte bestätigen die Einnahme von Port Hudson. Die Garnison belief sich auf 7000 Mann. Die Unionisten legen in dem Platze vor: 35 Geschütze, 25 schwere Belagerungskanonen und 10.000 Gewehre.

### Der polnische Aufstand.

\* Die „*B. Bl.*“ gibt folgenden Rückblick auf die Insurrection in Polen: Der Monat Juli ist reich an Kämpfen in allen Theilen Polens und insbesondere an den Grenzen des Landes. Die Zugänge vom Auslande erscheinen meist schon complext uniformiert, ausgerüstet und bewaffnet auf dem Kriegschauplatz. Dies verursachte ein stärkeres Auslösen des Aufstandes, zumal als auch von Seiten der gebundenen „Rationaliegen“ den Insurgentschaaren ein mehr actives Verhalten gegenüber den Russen vorgezeichnet wurde. Letztere dagegen beobachteten desshalb ein schieres System in der Bekämpfung des Aufstandes, namentlich was das Abschneiden der Insurrection sowohl von ihren Bannpunkten im Innern des Landes, wie auch vom Auslande betrifft. — Die Grenzgegend der Wartze in der Woiwodschaft Kalisch war wieder einer der von den Kämpfen am meisten hingemessenen Schauplätz. Granier's in Golen gebildete Schaar versuchte es, 400 Mann stark, bei Miloslaw über die Grenze nach Polen zu gelangen. Sie hatten schon in Posen ein Bencorps mit preußischen Truppen gehabt, schickten sich aber dennoch über die Grenze und kamen nach Peipern. Hier empfing sie am 15. Juli eine von Ronia entgegengesetzte russische Kolonne und versprengte sie in einem blutigen Kampfe vollständig.

gewissem (Vaperia 4); bisweilen sind Pläne der Hauptstädte und ihrer Umgebung als Cartons von ziemlicher Größe und völiger Deutlichkeit auf dem vom Hauptgegenstande nicht eingeschlossenen Theile der Kartenblätter angebracht (vgl. Bayern Nürnberg-Jülich, Bamberg, Würzburg, Regensburg, Augsburg, München und Passau). Daneben finden sich Höhenketten, Terrain- und Eisenbahnskarten (Deutschland 4 Blatt), zusammenfassende politische Überblickskarten, statistische Angaben &c. Bei dem außerordentlich wohlseiligen Subscriptionspreise von 7½ Rgt. für die, zwei große colorirte Karten enthaltende Lieferung wird eine bedeutende Verbreitung nicht fehlen.

\* Meyerbeer hat der Stadt Florenz Ende vorigen Monats, am Feste ihres Schuppats Johannes, ein sinniges Geschenk, die Muß zu einem großen Chor mit Orchesterbegleitung, zugeschenkt. In dem Begleitschreiben sagt der berühmte Componist, es sei ein Zeichen der Erinnerung an die Stadt, welche seine ersten Schritte in der musikalischen Kampfschoß ermutigt und nicht aufgehört habe, seine Erfahrungen mit ihren edlen Sympathien zu teilen. Meyerbeer's „Kreuzritter“ erhielten in dem „italienischen Athene“ die Welle der ersten Aufführung.

\* Berthold Auerbach's „Sollkalender für 1864“ wird unter Anderm vom Herausgeber eine Erzählung: „Von Saatfrucht“ und von Moritz Hartmann eine Novelle: „Wilhelm Tell“ bringen, während Berthold Sigismund in „Die Baumwolle und der Mensch“ ein Bild aus der Kulturgeschichte beigelegt hat.

\* S. H. Rosenthal in Wien arbeitet an einem neuen Drama, das er noch im Laufe dieses Sommers zu beenden hofft.

Einzelne Reste von Granier's Bande retteten sich zu Tacanowski. Dieser Insurgentenchef stand ursprünglich südlich der Wartze, unweit der polnischen Grenze bei Choc. Von hier wandte er sich östlich gegen Leczyce, von welcher Seite die Schaar Janowitschi's kam entgegen. Auf die Kunde jedoch, daß die Russen ihm den Weg verlegt hatten, schrie er bei Torek um und floh vor der russischen Abteilung über Zagorowo, wo er ein Rückzugsfeld fanden und verfolgt über die Wartze in die Wälder bei Ponidzi. Am 13. Juli hatte Tacanowski seine Schaar nach Leczyce verbracht wieder südwärts an die Wartze zog und an deren rechten Ufer hundert Schritte. Hier gedachte er Granier's Schaar zu erwarten, welche am 15. Februar erreicht hatte. Doch wurde Tacanowski noch an demselben Tage in Leczyce unweit der polnischen Grenze, von den Russen angegriffen, und obwohl es ihm gelang, in dem festen Kloster die feindlichen Stürme abzuhalten, so kehrte er sich dennoch, daß viele Ufer der Wartze zu gewinnen, um der Einziehung durch die Russen zu entgehen. Am 16. befand sich Tacanowski in Leczyce, von wo er sich weiter südlich gegen Sieradz wandte, um sich mit den Scharen Drindl's zu vereinigen. Am 19. Juli kämpfte er bei Kurek, westlich von Leczyce, zwischen Sieradz und Kalisch, mit 3 Kompanien Infanterie und etwa 150 Mann russischer Cavalerie. Tacanowski's Schaar besteh nur aus Reitern. — Die Schaar von Janowitschi hatte schon am 29. Juni bei Dobra ein Gefecht befohlen, welches bis zum 30. Juni fortwährt. Am 12. Juli wurde sie von einem Detachement aus Nowy Sącz bei Piotrkow erneut angegriffen und versprengt. Gleichzeitig erlitt auch die Bande von Lützsch bei Piotrkow eine Niederlage, in deren Folge sie sich gänzlich aufzehrten. Lützsch wurde bei dieser Affäre getötet. Am 11. Juli zeigte sich im Reich Rawka, etwas Westlich von Piotrkow, eine andere Insurgentenchaar unter Grabowski. Sie wurde von den Detachements aus Rawka, Skierowice und Opozno gleichzeitig attackiert und erlitt am 15. bei Bohnica und weiter Lubochowice am linken Ufer der Pilica eine Niederlage, so daß sie sich nach Biadaczki zurückzog. Dort wurde sie am 18. Juli neuwärts angegriffen und zerstört. Die häufigen Kämpfe an den Pilicen zwischen Biadaczki und Biadaczki deuten die Wichtigkeit an, welche die Infurgen auf die Befreiung von Piotrkow legen. Dieser Ort bildet den Centralpunkt der Landesverteidigung des linken Weichselufers. — An Biadaczki's Stelle befehligt die Insurgenzen in der Woiwodschaft Krakau Schmidl. Auch seine Operationen richten sich die Pilica hin, zur Vereinigung mit Drindl, Lützsch und Tacanowski. Bei Janowitschi, unweit der Woiwodschafft Gisenowice, hatte er am 6. ein Scharmahl mit 2 russischen Compagnien. Schmidl zog sich zurück, um die Bande von Kujawie an sich zu ziehen. Diese wurden hierauf am 7. Juli vom Oberst Grotzki geschlagen. Von Gajowitschi's Banden verlor er nichts; in der Sandower Woiwodschafft wurde er ebenfalls nichts; in der Sandomirer Woiwodschafft wurde die Russen daher nicht wesentlich gestört. Anders verhält es sich aber in dem angrenzenden Gouvernement Lublin. Hier befinden sich auch sehr zahlreiche Insurgentenbanden, welche sich in letzter Zeit fast sämtlich in die Sumpflandschaften geworfen haben, die sich vom Bug bis zu Wisla bis an die Weichsel bei Zwierzyn (Dekla) erstrecken. Eine neu aufgetauchte Schaar ist die von Biadaczki. Zu Anfang dieses Monats war Biadaczki, als tschechischer Offizier unter dem Namen Murat bekannt, am rechten Ufer des San, in der Gegend von Janowitschi, plötzlich erschienen. Nach einem Gefecht, welches er bei Krakau befannt, zog er dem kleinen Lutet nach und erreichte plötzlich die Lubartosser Wälder, nördlich von Lublin. Aus dieser Stadt wurde ihm Major Szczerba mit vier Compagnien Infanterie, einer Sotnie Kosaken und zwei Geschützen nachgesendet. Schmidl lieferte am 15. Juli bei Lubartosser den Insurgents einen Gefecht, welches nichts entschied, worauf sich die Russen zurückzogen. Die Banden von Janowitschi, Biadaczki, Zielinski, Drindl und Kujawie hatten sich unter den Gefecht von Biadaczki zusammengezogen und beabsichtigten einen Schlag gegen die Stadt Lublin zu führen. Doch kam dieser wegen Uneinigkeit unter den Führern nicht zur Ausführung. Am 6. Juli kämpfte Kujawie am Bug bei dem Dorfe Bialowola, zog hierauf Zielinski, Janowitschi u. Biadaczki zu sich und lieferte diesen in der Gegend von Biadaczki zusammengezogen und beabsichtigten einen Schlag gegen die Stadt Lublin zu führen. Doch kam dieser wegen Uneinigkeit unter den Führern nicht zur Ausführung. Am 6. Juli kämpfte Kujawie am Bug bei dem Dorfe Bialowola, zog hierauf Zielinski, Janowitschi u. Biadaczki zu sich und lieferte diesen in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In dieser sind der kleine Krieg günstigen Gelegenheiten noch später Kämpfe vor. Biadaczki soll sich wieder in der Gegend von Biadaczki am 7. ein neues Treffen. Biadaczki ist ein Ort, bei welchem sie wiederholt gekämpft wurde. Offiziell von ihm befindet sich eine Ebene, welche von Sumpf, Seen, Wäldern und dem flüssig Bug begrenzt wird. Nur von Norden und Süden hat sie freie Zugänge. In